



Integration von Schülerinnen und Schülern mit einer SehSchädigung an Regelschulen

Didaktikpool

Arbeit mit dem begehbaren Hunderterfeld

Unterrichtsplanung für einen sehbeeinträchtigten Schüler in einer weiterführenden Allgemeinen
Schule, Einzelförderung

Céline Schröder, 2016

Technische Universität Dortmund
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung
Projekt ISaR
44221 Dortmund

Tel.: 0231 / 755 5874
Fax: 0231 / 755 6219

E-mail: isar@tu-dortmund.de
Internet: <http://www.isar-projekt.de>

Voraussetzungen des sehbeeinträchtigen Schülers:

Hyperopie, Astigmatismus, Pendel-Ruck-Nystagmus mit Kopfwangshaltung, Auswärtsschiel des linken Auges

Visus rechts 0,5, Visus links 0,2, binokular 0,32

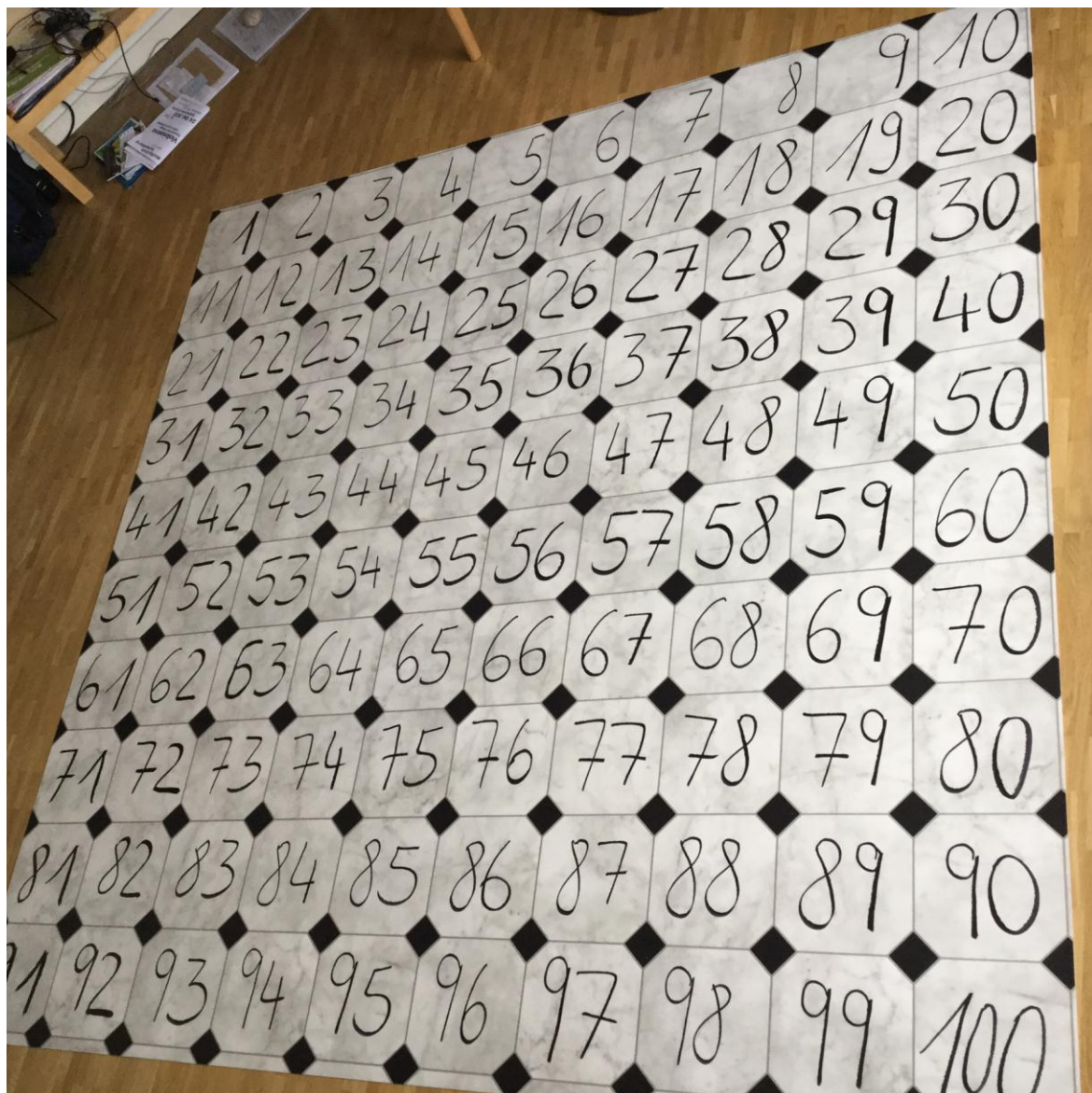
Unterrichtsplanung im Rahmen des Gemeinsamen Lernens (Einzelförderstunde)

Fachziel: Der sehbeeinträchtigte Schüler T. kann mithilfe des Hunderterfeldes Subtraktionsaufgaben mit 10er-Unterschreitung rechnen.

Förderschwerpunkt: Wahrnehmung und Lernen (Raumorientierung)

Förderziel: T. kann sich im Hunderterraum sicher orientieren.

Material (selbst erstellt):





Einstieg

Schüleraktivität:

T. erfährt das Thema der heutigen Stunde.
T. erklärt die Nutzung der Zehnerbalken und Einersteine.

T. legt die von Frau Schröder angebotenen Zahlen mit den Zehnerbalken und Einersteinen.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Bezugnahme zur durchgeführten Testung.
Diagnostik des Wissensstandes sowie der aktuellen Aufmerksamkeitsfähigkeit
Wechsel des Zahlenangebotes in Form von Zahlen, Wörtern und Stellenwertsystem zur Förderung des Zahlenverständnisses.
Das Material ist T. aus der Förderung bekannt. Es hat u.a. das Ziel vom Fingerzählen zum symbolischen Rechnen zu gelangen.

Erarbeitungsphase

T. lernt das begehbare Hunderterfeld kennen und überträgt die Zehnerbalken und Einersteine auf das Hunderterfeld.

T. erarbeitet sich die Bewegungsrichtungen (oben/unten, links/rechts) durch Zuteilung der Richtungskarten sowie durch Aufgabenstellungen von Frau Schröder.

Enaktive Ebene zur Wahrnehmung des eigenen Körpers als zentrales Bezugssystem, um sich anschließend im Außenraum zurechtzufinden.
Zusätzlich: Vermittlung von intuitivem Verständnis sowie Interesse und Neugierde wecken, Bündelung der Aufmerksamkeit auf die eigene Aktivität.
Zur Unterstützung der Raumorientierung sollte das Antlitz zunächst immer in Richtung der ersten Zehnerreihe zeigen.
Schwarz-weißes Hunderterfeld biete einen guten Kontrast und kann auch von Farbenblindenschülern genutzt werden. Zahlengröße kann von T. aus dem Stand (Auge-Fuß-Abstand) erkannt werden.

Durchführung

T. rechnet Aufgaben mithilfe des begehbaren Hunderterfeldes:

- Additionsaufgaben ohne Zehnerüberschreitung
- Subtraktionsaufgaben ohne Zehnerüberschreitung

- Additionsaufgaben mit Zehnerüberschreitung
- Subtraktionsaufgaben mit Zehnerüberschreitung

T. lernt als Hilfestellung die Splittung der zu addierenden bzw. subtrahierenden Zahl zum nächsten Zehner kennen.

T. rechnet von Frau Schröder vorgegebene Aufgaben mithilfe des auf Papier gedruckten Hunderterfeldes.



T. lernt die „Bergedorfer Bunte Klammerkarten®“ kennen und rechnet die Aufgaben mithilfe des auf Papier gedruckten Hunderterfeldes.

Pädagogisches Prinzip: Vom Einfachen zum Komplexen (impliziert Motivation durch Erfolgserlebnisse).

Verbale Aufgabenstellung zur Förderung des auditiven Gedächtnisses sowie Reduzierung der Aufmerksamkeit auf nur ein Medium (hier: das Hunderterfeld).

Abstraktion der enaktiven Ebene: Übertragung der selbstausgeführten Handlung auf ein Objekt (hier: Einerstein).

Entscheidungsgründe bzgl. der Materialauswahl „Bergedorfer Bunte Klammerkarten®“: selbständiges Arbeiten und Kontrollieren möglich; Reflexion über eigenes Können durch Karteikartensystem auch für den Pädagogen sichtbar.

Entscheidungsgrund hinsichtlich des Zeitpunktes: Aufgrund von T`s Konzentrationsschwäche sollte die Aufmerksamkeit stets auf das Wesentliche fokussiert werden.

Abschluss

T. erfährt, dass die Bearbeitung der Karten Bestandteil des WOPLs und von Freiarbeitsstunden sein werden.

T. hat täglich in der ersten Stunde eine WOPL-Stunde (Wochenarbeitsplans-Stunde), in der er Mathe-, Deutsch- und/oder Englischaufgaben bewältigt.

Anhang:

Arbeitsblatt für T.

Zehner und Einer legen

1. 14

2. zweiunddreißig

3. sechsendneunzig

4.

Z	E
4	8

5.

Z	E
7	20